

Ze-phir



Winter 2005/06

Schwerpunktthema

Internationalisierung

**dvs-Kommission
Wissenschaftlicher
Nachwuchs**

**Verein zur Förderung des
sportwissenschaftlichen
Nachwuchses e.V.**



Schwerpunktthema: Internationalisierung

Zum Geleit	3
Schwerpunkt	5
The International World of Sports Engineering (<i>KAREN ROEMER</i>).....	5
Why English? (<i>MARKUS RAAB</i>).....	7
Promovieren in den USA – wie funktioniert das? (<i>SEBASTIAN BRÜCKNER</i>)	11
Vereinsangelegenheiten	14
Protokoll der Mitgliederversammlung 2005 (<i>DANIEL MEMMERT</i>).....	14
dvs-Nachwuchspreis 2005 (<i>SIEGFRIED NAGEL</i>).....	19
In eigener Sache (<i>OLIVER HÖNER</i>).....	21
Bericht vom 15. dvs-Nachwuchsworkshop (<i>JULIA EVERKE & DARKO JEKAUC</i>)	23
Feedback zum 15. dvs-Nachwuchsworkshop (<i>ERIN GERLACH & CLAUDIA REITER</i>).....	26
Ausblick	28
16. dvs-Nachwuchsworkshop für naturwissenschaftliche Disziplinen	28
6. Nachwuchsworkshop für Geschlechterforschung	29
Termine	30
Zum Ze-phir und seinen Herausgebern, Impressum	36

Zum Geleit

Internationalisierung ist ein Stichwort, das nicht erst seit der Diskussion um die neuen international kompatiblen Bachelor- und Masterstudiengänge, speziell auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs von Bedeutung ist. Die Diskussionen mit Studenten um das Lesen von englischen Artikeln, wie im Beitrag „Why English?“ dargestellt, sind vermutlich vielen geläufig. Aber auch in der weiteren Qualifikation stellt sich meist die Frage, soll ich schon (!) etwas auf Englisch publizieren. In einem Interview wird darauf eingegangen, dass die International Sports Engineering Association (ISEA) – die hier nur stellvertretend für andere internationale sportwissenschaftliche Organisationen steht - spezielle Angebote für Studierende und Qualifikanden anbietet: angefangen von Summer-Schools über Nachwuchsworkshops bis hin zu Nachwuchspreisen. Darüber hinaus können Auslandserfahrungen und gute Fremdsprachenkenntnisse bei der Jobsuche den entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Kandidaten darstellen. Zu diesem Thema gibt es eine Stellungnahme unter dem Titel „The International World of Sports Engineering“. Außerdem bietet der Erfahrungsbericht eines deutschen Promovenden in den USA interessante Einblicke in verschiedene Entscheidungsprozesse, bei der Suche nach dem richtigen Ort für ein solches Vorhaben.

Unter der Rubrik „Vereinsangelegenheiten“ wird über die Mitgliederversammlung der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“, sowie über die neuen Aufgaben, die wir uns in der ersten Sitzung in Heidelberg gestellt haben, berichtet.

Zum Schluss soll noch die alte Tradition des Aufrufs zur Mitarbeit am nächsten ze-phir wieder aufgegriffen werden: Der nächste ze-phir wird sich mit dem Themenfeld „Forschungstrends“ befassen. Die Idee ist, die bestehende Forschungslandschaft zu ‚scannen‘ und eventuell auffällige Tendenzen und damit zusammenhängende Problematiken aufzuzeigen. Claus Krieger (clauskrieger@email.uni-kiel.de) und Vera Reinartz (vera.reinartz@uni-oldenburg.de) freuen sich über jede Unterstützung diesbezüglich.

Karen Roemer

Editorial

Not only since the discussion on the new, international compatible bachelor- and master-programs, is “internationalisation” a keyword, which is important especially for young researchers. The discussions with students about reading English papers, as in the article “Why English?”, are fairly common. And also in the succeeding “phases of qualification” the question appears, if one should already (?) publish in English? In an interview it is mentioned that the International Sports Engineering Association (ISEA) – acting as an example for other international sports sciences organisations –presents special offers, as summer schools, workshops and special awards for young researchers. In addition, international experiences and the knowledge of foreign languages can be a crucial advantage in competition for a job (You’ll find a statement on this in the article “The international World of Sports Engineering.”). Furthermore, the report of a German Ph. D. student in the USA offers interesting insights in different proceedings of decision-making when looking for the right place for such a plan.

Within the rubric of association matters we inform you about the general meeting of the dvs-commission of “Young Researchers,” as well as about the new tasks, that we have assigned to ourselves at the first meeting in Heidelberg.

At the end we want to pick up the old tradition to enlist you for the next ze-phir: the next edition will deal with the subject “trends in research.” The idea behind this is, to scan the existing field of research so that possible conspicuous trends and connected problems can be identified.

Claus Krieger (clauskrieger@email.uni-kiel.de) and Vera Reinartz (vera.reinartz@uni-oldenburg.de) are looking forward to any help offered.

Karen Roemer

The international world of Sports Engineering

DR. KAREN ROEMER

Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Institut für Sportwissenschaft
09107 Chemnitz
Tel.: 0371/531-2946

✉ karen.roemer@phil.tu-chemnitz.de

Sports Engineering ist eine junge Disziplin im Bereich Sportwissenschaft, die sich in den letzten Jahren sehr schnell entwickelt hat und aufgrund von Unternehmensstrukturen international ausgerichtet ist. So ist es beispielsweise auch an deutschen Standorten durchaus üblich, dass die Unternehmenssprache Englisch ist. Als Interviewpartner konnten wir Herrn Michael Walser, Director of Human Resources der Firma HEAD und Dr. Steve Haake, Reader an der University of Sheffield und Direktor der Sports Engineering Research Group (SERG), gewinnen.

ze-phir: Dr Haake, Herr Walser vielen Dank, dass Sie *ze-phir* für ein kurzes Interview zur Verfügung stehen. Herr Walser: Wie beurteilen Sie vom Standpunkt eines global agierenden Sportartikel-Unternehmens den Stellenwert von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung?

Walser: Die HEAD Sport AG ist ein global agierender Hersteller und Anbieter von Marken-Sportausrüstungen mit Hauptsitz in Kennelbach, Österreich. Schwerpunktprodukte sind Ski und Tennisschläger. Unser Bestreben ist es begeisterten Sportlern innovative und qualitativ hochwertige Produkte für mehr Freude und Erfolg in der Ausübung des Sports zu bieten.

Auslandsaufenthalte während der Ausbildung sind für ein solches Unternehmen ein wichtiges Auswahl-Kriterium für potentielle Mitarbeiter. Dies aus folgenden Gründen:

Erstens zeigt es, dass der junge Mensch eine gewisse Selbstständigkeit und Selbstorganisation besitzt, da er/sie sich für eine gewisse Zeit in einem fernen Land aufgehalten und durchgesetzt hat.

Zweitens eröffnen Auslandsaufenthalte neue Perspektiven, andere Sichtweisen werden zugelassen, der Horizont wird erweitert – das berühmte „über den Tellerrand hinausblicken“. In der Regel werden durch Auslandsaufenthalte auch Respekt und Toleranz gefördert. Das Verständnis und die Achtung gegenüber anderen Menschen und Kulturen werden erweitert. Last but not least sind Auslandsaufenthalte eine großartige Möglichkeit, Fremdsprachenkenntnisse, die in der globalen Gesellschaft immer wichtiger werden, zu erlernen bzw. zu perfektionieren. Durch all diese Vorteile sind Studenten mit Auslandsaufenthalten besser in der Lage, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

ze-phir: Wie beurteilen Sie das aus unternehmerischer Sicht?

Walser: Die Qualität der Mitarbeiter bildet den langfristig wichtigsten Erfolgsfaktor eines Unternehmens. Unser Erfolg sind bestens ausgebildete, hoch motivierte, leistungsbereite Mitarbeiter. Wir achten dabei schon beim Recruiting neuer Mitarbeiter auf Attribute wie Sportbegeis-

terung, Innovationskraft und vor allem auf deren internationale Ausrichtung.

ze-phir: Wie beurteilen Sie die Entwicklung einer modular angelegten Ausbildung (BA/MA-Studiengänge), die Auslandsaufenthalte erleichtern sollen?

Walser: Wie gesagt, sind Auslandsaufenthalte eine wichtige Referenz im Lebenslauf von jungen Menschen. Alles was den Schritt ins Ausland erleichtert, ist daher ein Schritt in die richtige Richtung. Zum Glück gibt es internationale Bestrebungen wie PISA (Programme for International Student Assessment). Dadurch wird es möglich, Studiengänge international modular aufzubauen und diese ein Stück weit vergleichbarer zu machen. Für Studenten wird es dadurch erleichtert, Teile (Module) ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren und diese dann im Studienfortschritt an der Heim-Universität anrechnen zu lassen. Dies ist eine höchst effektive und effiziente Form des Studierens.

ze-phir: Dr Haake: As the former president of the International Sport Engineering Association (ISEA) and representative of the young scientific field of sports engineering, how would you describe the development within the last years?

Dr. Haake: The international world of sports engineering started in the UK in the 1990's with a series of international conferences and the launch of the International Sports Engineering Association (the ISEA). Things have certainly moved on since then – the ISEA now has over 250 members, has hosted five international conferences on four different continents and has sister organisations in Germany, France, Japan, Australasia and

Korea. The ISEA now has a special student membership to cope with the large numbers of international students wanting to learn about the subject. There is even a summer school for students to get hands on experience about specific sports engineering topics.

ze-phir: What is your opinion concerning the soft skills and language skills for the career opportunities of the students later on?

Dr. Haake: Internationally the dominant language is, of course, English and anyone working for an international sports company would do well to hone their language skills. Although it is not essential to be world class in your favourite sport to work as a sports scientist or sports engineer, it is important to understand the language of sport. Don't underestimate the power of the knowledge of sport in general!

Many of the skills required of sports engineers are the transferable skills needed by many careers, that is, good communication skills, creativity and enthusiasm. More specifically, companies are looking for key skills such as finite element analysis, biomechanics, aerodynamics, materials science, and skills in the use of instrumentation. It is also important that students are able to link different subject areas together so that the adaptation of the athlete to new equipment can be assessed.

ze-phir: Dr. Haake, Herr Walser, ich bedanke mich für das interessante Gespräch.

Why English?

PROF. DR. DR. MARKUS RAAB / NELE TIELEMANN / ANDRE ARNOLD

Universität Flensburg
Institut für Bewegungswissenschaften und Sport
Auf dem Campus 1
D-24943 Flensburg
Tel.: 0461/ 805-2709

✉ raab@uni-flensburg.de

Weekly supervision meeting (Doktorandentreffen)

M: Today I would like you to read these two papers in English.

N: Don't you have a paper in German about this topic? I don't like to read in English.

M: Actually, I don't. Even if I had an older one, these two papers have just been published in a special issue about the topic you need to know about for your dissertation.

A: Well, if all the other Germans don't know these papers I don't want to read them because I want to get a job in Germany and what really matters is that I know what is published here.

M: But you will never know if the others have read the paper, and in addition I always see it as a bonus of PhD students that they know more about their topic than I do.

N: I've only just started my PhD, and that is why I want to take it easy and start with the German literature.

M: Wouldn't it be wiser to read the latest papers first in whatever language because they cite the older ones. Furthermore you will find out that most German papers are not cited

and therefore you may find other important issues of this topic that are more interesting to pursue in your own dissertation.

A: I'm still satisfied with the information I can read in German papers.

M: How can you be satisfied if you don't read English papers and judge for yourself whether you wouldn't be more satisfied after having acquired this new knowledge?

N: Well I don't know, but it is a fact that I didn't learn English for specific purposes at school. It's easier for me to read articles in German. English simply takes up too much of my time. It's just the easier and saves time.

M: Well you started your PhD because you wanted to learn something and were keen to explore the new world of science. And now you tell me that learning from many others is too time consuming?

N: Ok, that is true, I'll try to read them but I need time.

A: Ok, I'll try to scan the papers if there are any important issues concerning your area of research.

M: Let's read the papers and meet tomorrow morning after our business meeting.

Next morning

M: Now I would like to talk about the papers in English.

N: Is that really necessary? I spent so much time reading them.

A: I'm not happy to talk about this in English because I'm not used to it, and I want to profit from this discussion for my PhD, which I think would be easier in German.

M: Well, you agreed to read the English papers because I convinced you that there maybe information in them that is very important for your planned experiments. Now I want to talk about the issues in English because I want you to get familiar with English and we know from the psychology of learning that talking and discussing the paper will enhance your memory of the important facts you need to know.

N: But do we have enough time for that?

M: I think its better to invest some more time now and ensure that you have the knowledge you need to get your PhD work accepted outside this group within and outside Germany.

A: Wouldn't that also be possible if you accept these facts but still talk about these papers in German since it is faster than doing it in English?

M: Well, in the short run it's faster to talk in German. However, there are many situations in which it seems necessary that you have the ability to talk in English. For instance, I want you to present your project idea to our guest in September who is an expert in this field but cannot speak German. And besides, due to the new Bachelor and Master system at German Universi-

ties we are asked to hold twenty percent of the lectures in English.

A: Ok, let's give it a try, but I feel sorry for the new students.

Two months later, after teatime with Professor McStuhl (P)

P: Thank you for the information about your PhD. It is very interesting.

M: Well, if a person from the island say „interesting“ that is not always high praise, is it?

P: No, seriously, I think that is a fascinating topic and both PhD students should give a talk at the ECSS (European Congress of Sport Science) in the session that I'm chairing.

A: Thank you, but by the time of the conference I'm afraid I won't be in a position to give a talk, because I will be too nervous to speak in front of many experts. Imagine if they ask questions I cannot answer them!

P: Let me tell you as someone who's been in this business longer than I care to admit: We all start with these concerns and get over them. And it is also important for you to present your ideas early so you can put them to the test and learn how to develop your ideas. This is how you make progress. And doing this in English, that is making your thoughts known all over the world, you prevent others from claiming they were the first to have come up with your ideas.

M: I couldn't agree more, I also had the experience that I felt much better after the presentation than I had anticipated. The session by the way was also chaired by our guest and afterwards he came to me (do

you remember that?) and thanked me for the talk and asked me to explain some details he couldn't get from my talk.

N: Well, even if this is true, such congresses are just too expensive.

P: Don't you have funds for that?

M: It's not easy to get these from Research Foundations before having a PhD; however, I recently got travelling expenses from our international office and from our alumni for that purpose, which was more than I had hoped to receive. Both of you should seize this opportunity! What I like most while flying is enjoying the latest movies in English.

A: What is necessary to be included in your session?

P: You have to write a one-page abstract until next week!

N: That's nearly impossible. We just started to read and talk in English. And now we have to write scientifically in English.

M: Well I guess Professor McStuhl and I are certainly able to read the abstract before you submit it.

A, N: Ok, where is the congress of European Society of Scientific Survival?

P: The congress will be next summer and by the way you can even earn money. There is also a young investigator award in which ten PhD students can win up to 5000 Euros.

Next summer in a nice European city

N: Markus, after the talk Professor Dr. mult.ed. McMostcited asked us whether we had submitted this study already and proposed that if we hadn't we should submit it to be included in a special issue he is ed-

iting. We were very surprised. What is your suggestion?

M: That is great. If you publish in English now you will get feedback at a very early stage in your PhD work and find out whether your ideas are accepted outside our own research group.

A: You were absolutely right when you said writing a one-page abstract was tough, but writing 30 pages is way beyond our abilities.

M: Don't worry about your English. My experience is that reviewers as editors do not reject a paper because of insufficient English but because of some theoretical or empirical flaws that need to be rectified. Why not publish the first paper in English together and I join as the last author.

A, N: Yes, that would be a great idea.

M: By the way the German Psychology Association just published up three ways to submit your dissertation, and our university seems to adopt this idea and I guess in our area of sport science this will be adopted as well. So you can choose between a publication based dissertation (about three peer-review papers), a publication oriented dissertation (peer-review publications and a summary integrating the published research in German), and the classic way of writing a book.

N: What will be the best way?

A: And which way is faster?

M: That depends on you and what you are planning to do after finishing the dissertation. However you don't risk anything if you start with a publication based or publication oriented way. If it doesn't work out you still have one or two papers

published and can write your dissertation as a book.

N: Well but now maybe only a few people in Germany will read our ideas and that's where I want to get my next job.

M: That's a possibility which is very rare. Peer-reviewed papers can also be published in German. So distribute your papers over a number of languages. And believe me one or several international publications will not harm your career, even though they are no guarantee for an academic career. Just do your best!

A: After all the papers we have read I still think it's hard work. I'm not convinced that's worth the effort and I believe I can't compete against the native speakers anyway.

M: Well, remember the steps you have taken so far. First you had doubts about reading an English paper but after talking to our guest Professor McStuhl you were convinced that

both reading and talking improves the understanding of our field and also the quality of the dissertation. Finally the logical step to reward yourself for your efforts is to be self-confident about your work. Therefore the best method to put your ideas to the test is to submit your paper to the international scientific community.

N, A: We are still reluctant to change our minds. However, with hindsight we now know what you meant. In our previous discussion with Professor Dr. mult.ed. McMostcited he convinced us by citing the saying: "When the going gets tough, the tough get going" (Lionel Richie).

Some time later in a flight from London via Hong Kong to Sydney this discussion was recorded.

All these characters are fictitious. Any similarities with people alive or dead are purely accidental.

Promovieren in den USA – wie funktioniert das?

SEBASTIAN BRÜCKNER

University of Tennessee
Dept. Of Exercise, Sport, & Leisure Studies
1914 Andy Holt Ave., 322 HPER
Knoxville, TN 37996-2700
USA
Tel.: 001-865-974-8891
✉ sebastian@utk.edu

Als sich Elke Gramespacher mit der Bitte an mich wandte, doch einen Beitrag für den kommenden Ze-phir zum Thema Promovieren in den USA zu verfassen, kam mir als Erstes die eine, mir bei der asp-Tagung im Mai in Freiburg immer wieder gestellte Frage in den Sinn: Wie finanzierst du das? Bevor ich darauf genauer eingehe, will ich kurz etwas zu meiner Person und zum Blickwinkel dieses Beitrages sagen. Ich habe 2001 in Saarbrücken im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Reinhard Daus meine Diplomsporthelehrer-Ausbildung mit Schwerpunkt Bewegungs- und Trainingswissenschaft abgeschlossen. Seit August 2003 bin ich bei Dr. Craig Wrisberg an der University of Tennessee in Knoxville, USA, am Promovieren. Die Sichtweise, die diesem Artikel zu Grunde liegt, ist, und kann nur, meine ganz persönliche sein, basierend auf meinen eigenen Erfahrungen und Erlebnissen.

Was brachte mich also dazu, mich hier in Knoxville zu bewerben? Um bei der Beantwortung nicht zu weit auszuholen, kann ich meine Beweggründe vielleicht so zusammenfassen: Ich sah für mich mit einer Promotion in Sportpsychologie in Knoxville die Möglichkeit mich in einem Bereich fortzubilden, in dem es mir in Deutschland nicht so einfach, wenn nicht gar unmöglich gewesen wäre, dieses in dieser Form zu tun. Diese Einschätzung der sich mir bietenden Möglichkeiten

meine Kompetenz speziell mit Blick auf den Anwendungsbezug der Sportpsychologie zu erweitern, beruhte dabei vor allem auf zwei Faktoren, die beide unter anderem von Nitsch (1989) und Gabler (2003) beschrieben wurden: der geringen Präsenz in der Sportpraxis und wenigen Kontakte zu Sportpraktikern der deutschen Sportpsychologie sowie die wenig befriedigenden Situation für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs. Ich bin mir zwar sicher, dass ich auch in Deutschland eine Stelle gefunden hätte, wenn ich das gewollt hätte, aber mit dem stärkeren Anwendungsbezug, den viele Graduate-Programme in den USA haben, waren diese für mich erste Wahl.

Doch nicht nur, dass ich in den USA genau das studieren konnte, was mich interessierte, sondern auch die Tatsache, dass dort viel mehr Stellen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs vorhanden sind als das in Deutschland der Fall ist, trug zu meiner Entscheidung Pro USA bei. Die viel gestellte Frage danach, wie ich mein Studium in Tennessee finanziere ist also recht einfach zu beantworten: Ich habe mich ganz einfach auf eine der im Vergleich zu Deutschland zahlreichen Assistenten-Stellen beworben, die – zumindest an unserer Uni – jedem der angenommenen Ph.D-Studenten (und das sind jedes Jahr drei bis vier) garantiert sind. Mit dem monatlichen Stipendium kann man zwar finanziell keine großen

Sprünge machen, aber seinen Lebensunterhalt bestreiten. Und das Wichtigste an den Asisstantships ist ohnehin, dass sie einen „Tuition Waiver“ beinhalten, die Uni also für einen die – in eigentlich allen Fällen mindestens fünfstelligen – jährlichen Studiengebühren übernimmt.

Auch wenn ich also meine Wahl in Sachen Promotion in den USA getroffen hatte, blieb immer noch die Frage, wo ich mich bewerben sollte. Erneut gibt es mit Sicherheit verschiedene Wege, die einen zum Ziel bringen können. Bei mir waren es vor allem persönliche Kontakte, die ich während meines Diplom-Studiums in Saarbrücken geknüpft hatte, die mir halfen. Für mich stand immer fest, dass ich während des Studiums ein Auslandssemester, in welcher Form auch immer, absolvieren wollte. Nicht zuletzt deshalb entschloss ich mich 1999 mit Dr. Klaus Blischke nach Clearwater Beach, Florida, zur Naspspa-Konferenz zu fliegen. Aus diesem Besuch, den ich natürlich selber finanzieren musste und der sicher nicht ganz billig war, entwickelten sich verschiedene Forschungskontakte zu Dr. Charles Shea und Dr. David Wright von der Texas A&M University. Und 2000/2001 bot sich mir die Gelegenheit, acht Monate als Research Scholar im Motor Behavior Lab in College Station, Texas, zu verbringen, wo ich Dr. Shea und Dr. Wright bei Forschungsprojekten half und meine Diplomarbeit schrieb.

Auf Dr. Blischkes Hilfe beim Herstellen internationaler Kontakte konnte ich auch bei der Entscheidung zum Promotions-Studium in Tennessee zurückgreifen. Er war es, der mir 2001 beim ECSS Kongress in Köln Dr. Craig Wrisberg, meinen jetzigen Doktorvater, vorstellte. Von diesem Treffen her wusste ich also, was Dr. Wrisbergs Forschungsinteressen sind und welche Möglichkeiten er seinen Studenten im Ph.D.-Programm bietet. Und da war es für mich keine Frage, dass ich mich dort bewerben wollte. Die persönli-

che Kontakte die ich vor allem auf den NASPSPA Kongressen 1999, 2000, 2001 und 2003 aber auch beim ECSS Kongress in Köln machte, waren für mich also essentiell; die nicht gerade billigen Reisekosten haben sich aus meiner Sicht unbedingt gelohnt. Auch wenn ich denke, dass ich während des Entscheidungsprozesses nie ganz auf persönliche Kontakte verzichten würde, gibt es aber auch andere Ressourcen, die als Orientierungs- oder Entscheidungshilfe nützlich sein können, wie etwa das Directory of Graduate Programs in Applied Sport Psychology (Burke et al., 2002). Auch für andere Felder der Sportwissenschaft sind entsprechende Verzeichnisse erhältlich.

Während persönliche Kontakte für mich eine ganz wichtige Rolle bei der Entscheidung für ein Auslandsstudium sowie die erfolgreiche Bewerbung darstellen, gibt es aber auch andere Voraussetzungen, die man erfüllen sollte. Noch wichtiger als die nötigen Kontakte für eine (erfolgreiche) Bewerbung zu haben, ist für mich, sich darüber im Klaren zu sein, was man für sich vom Auslandsstudium erwartet. Bringt mich das Studium im Ausland meinen persönlichen Zielen näher? In wie weit bin ich selber offen für die Erfahrungen die ich machen werde, die Möglichkeiten die sich mir bieten werden? Das sind sicher ganz zentrale Fragen, die jeder für sich ganz persönlich beantworten sollte, bevor er/sie sich für ein Auslandsstudium entscheidet. Wie ich oben schon ausgeführt habe, war für mich die Promotion in den USA auf Grund verschiedener Faktoren erste Wahl. Ganz klar, dass solche Entscheidungen natürlich auch von der privaten Situation stark beeinflusst werden. Während es für mich recht einfach war, solch eine Entscheidung für mich persönlich zu treffen ohne Rücksicht auf eine Partnerin nehmen zu müssen, sieht das schon wieder ganz anders aus, wenn von der Entscheidung auch der/die Partner/in oder die Familie betroffen sind. Nicht zu-

letzt sollte man sich bewusst sein, dass das Ph.D.-Studium in den USA ganz anders strukturiert ist als das in Deutschland. Hier muss man neben den Forschungsprojekten an denen man beteiligt ist und die man zur Qualifizierung durchführt noch einmal ein richtiges Studium absolvieren.

Ein weiterer Aspekt des Auslandsstudiums ist deshalb natürlich, dass man nicht nur seinen Alltag in einer anderen Sprache bestreiten muss, sondern auch Lehrveranstaltungen in einer anderen als der Muttersprache besucht und/oder hält sowie Hausarbeiten und Forschungsbeiträge in dieser zu schreiben. Während dazu sicher ein gewisser Level notwendig ist, den man in den USA auch mit dem TOEFL und GRE Test sowie anderen Sprachtests zu Beginn des Studiums nachweisen muss, ist das sicher keine unüberwindbare Hürde. Und im (Uni-)Alltag erfährt man generell sehr viel Hilfsbereitschaft und Respekt. Die Amerikaner wissen sehr zu schätzen, dass man versucht, sich mit ihnen in ihrer Sprache zu verständigen und auszudrücken, während sie meist keine andere Sprache als Englisch beherrschen.

Es gibt also neben den jeweiligen Bewerbungsformularen bestimmte Sprachtests und den Eingangstest zum Graduiertenstudium (GRE), die man bestehen muss um in den USA studieren zu können. In der Frage der Anerkennung deutscher Abschlüsse in den USA wird sich mit der Umstellung auf Bachelor- und Masters-Abschlüsse in Deutschland sicher einiges tun. Ob und in wie weit diese in den USA anerkannt werden ist aber aus meiner Erfahrung immer eine Ermessens-Sache der jeweiligen Uni. In mei-

nem Fall bin ich wohl der erste Ph.D.-Student in unserem Programm, der keinen Masters hat. Aber Dr. Wisberg akzeptierte mein Diplom-Studium als ausreichend. Hilfreich dabei war aber auch, dass ich die acht Monate bei Dr. Shea (Dr. Wisbergs erstem Ph.D.-Studenten als er noch in Virginia an der Uni war) in Texas im Labor mitgearbeitet hatte. Er wusste also, dass ich keine Probleme haben würde, mich in der Uni-Umgebung zurecht zu finden.

Es gibt mit Sicherheit noch einige interessante Details, die für die/den ein oder andere hilfreich wären. Um den Rahmen nicht zu sprengen will ich mit den folgenden „Take home-Messages“ sowie dem Angebot, sich bei weiteren Fragen einfach persönlich an mich zu wenden, schließen: Finde heraus was deine Ziele/Vorstellungen sind; Fang an internationale Kontakte zu knüpfen, denn die sind immer hilfreich, auch wenn daraus aus welchen Gründen auch immer kein Auslandsstudium resultiert; Falls du Interesse an einer Promotion im Ausland hast, finde einen Weg diese zu realisieren, denn wo ein Wille ist, ist auch Weg.

Literatur

- Burke, K.L., Sachs, M.L., & Smisson, C.P. (2004). *Directory of graduate programs in applied sport psychology*. Morgantown, WV: Fitness Information Technology.
- Gabler, H. (2003). Die Sportpsychologie im magischen Dreieck von Sport, Psychologie und Sportwissenschaft. *psychologie und sport*, 10(2), 54-58.
- Nitsch, J. (1989). Zur Lage der Sportpsychologie in der Bundesrepublik Deutschland. In H. Eberspächer & D. Hackfort (Eds.), *Entwicklungsfelder der Sportpsychologie* (pp.17-42). Köln: bps-Verlag.

Protokoll der gemeinsamen Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V. und der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ am 23. September 2005

DR. DANIEL MEMMERT

Universität Heidelberg
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Im Neuenheimer Feld 700
69120 Heidelberg
06221/544340

✉ Daniel.Memmert@urz.uni-heidelberg.de

Anwesend: 29 Personen des sportwissenschaftlichen Nachwuchses

Versammlungsleiter: Dr. Petra Wagner
und Dr. Siegfried Nagel

Protokollant: Dr. Daniel Memmert

TOP 1 Tätigkeitsbericht der dvs-Kommission (Siegfried Nagel)

Siegfried Nagel erläutert kurz die Tätigkeiten der letzten zwei Jahre. Auf dem dvs-Hochschultag 2003 in Münster wurden folgende Personen in den Sprecherrat der dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs gewählt: Frank Engel (Köln), Erin Gerlach (Paderborn), Andreas Hebbel-Seeger (Hamburg), Oliver Höner (Bielefeld), Andrea Horn (Bochum), Claus Krieger (Kiel), Siegfried Nagel (Tübingen), Vera Reinartz (Oldenburg), Karen Roemer (Chemnitz), Ilka Seidel (Potsdam). Frank Engel und Andrea Horn haben nur einen Teil der Legislaturperiode aktiv im Sprecherrat mitgearbeitet, die übrigen Mitglieder des Sprecherrats haben sich zu insgesamt vier zweitägigen Sitzungen getroffen. Diese fanden jeweils gemeinsam mit dem Vorstand des „Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses“ statt, denn auch in den beiden vergangenen

Jahren war die Tätigkeit der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ durch eine enge Kooperation mit dem Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses geprägt. Die gemeinsamen Aktivitäten von Kommission und Vereinsvorstand werden/wurden zum Teil im Tätigkeitsbericht von Petra Wagner (in dieser Versammlung) dargestellt. Dieser Bericht geht auf die Tätigkeiten ein, die sich eher der Kommissionsarbeit zuordnen lassen: (1) Nachwuchsveranstaltungen, (2) Herausgabe des Ze-phir, (3) dvs-Nachwuchspreis, (4) Betreuung der Homepage www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de (5) Mitarbeit im ad-hoc-Ausschuss „Juniorprofessur“, (6) Vertretung der Kommission im dvs-Hauptausschuss.

(1) Nachwuchsveranstaltungen

In den vergangenen zwei Jahren wurden folgende Nachwuchsveranstaltungen nach dem bewährten Konzept durchgeführt:

1. Oktober 2003 dvs-Nachwuchsworkshop in Erlangen (geistes- und sozialwissenschaftliche Teildisziplinen), organisiert durch Heiko Ziemainz

2. August 2004 dvs Sommerakademie in Münster, organisiert durch Georg Friedrich
3. September 2004 dvs-Nachwuchsworkshop in Augsburg (natur- und sozialwissenschaftliche Teildisziplinen), organisiert durch Maren Schimanski und Verena Oesterhelt

Im Oktober 2005 wird in Paderborn wieder ein dvs-Nachwuchsworkshop für geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen stattfinden, den Erin Gerlach und Claudia Reiter organisieren.

(2) Ze-phir, Informationen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs

In den vergangenen vier Semestern erschien jeweils eine Ausgabe der Zeitschrift Ze-phir, Kommunikationsorgan der dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs und des „Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses“. In den einzelnen Heften wurden neben aktuellen Informationen folgende Schwerpunktthemen behandelt:

1. WS 2003/04: Ethik – Gute wissenschaftliche Praxis in der Sportwissenschaft (betreut durch Michael Brach & Oliver Höner)
2. SS 2004: 10 Jahre Ze-phir ... (Jubiläumsheft, betreut durch Frank Engel)
3. WS 2004/05: Nachwuchsförderung (betreut durch Vera Reinartz & Claus Krieger)
4. SS 2005: Hochschuldidaktik (betreut durch Erin Gerlach & Andreas Hebbels-Seeger)

Die Redaktionsarbeit hat nach dem Ausscheiden von Andrea Horn Karen Roemer alleinverantwortlich übernommen. Mit der Ausgabe WS 2004/05 wurde die

offene und kostenlose Verteilung des Ze-phirs über die Netzwerker an den Instituten eingestellt. Die Druckversion wird aus Kostengründen in Zukunft nur noch Vereinsmitgliedern und den sportwissenschaftlichen Bibliotheken zugestellt. Das jeweilige Heft wird aber als Online-Version auf der Homepage des sportwissenschaftlichen Nachwuchses als download zur Verfügung gestellt. Die Leserbefragung aus Anlass des Jubiläums hat gezeigt, dass Themenauswahl und -aufbereitung sowie Layout weitgehend auf Zustimmung treffen.

(3) dvs-Nachwuchspreis 2005

Zum dvs-Hochschultag in Leipzig wurde zum dritten Mal der dvs-Nachwuchspreis, gefördert durch die Friedrich Schleich Gedächtnis Stiftung (1500 €) ausgeschrieben. Aus 15 zum Großteil qualitativ hochwertigen Bewerbungen erreichten drei die Endrunde, die im Rahmen des Hochschultags ausgetragen wurde. Der dvs-Nachwuchspreis wurde organisiert und betreut durch Siegfried Nagel.

(4) Betreuung der Homepage

Die Homepage, die aktuelle Informationen zu allen wichtigen Themen enthält, www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de, wurde bis zu seinem Ausscheiden von Frank Engel betreut. Danach kümmerte sich Erin Gerlach um die Seite des sportwissenschaftlichen Nachwuchses.

(5) Mitarbeit im ad-hoc-Ausschuss „Juniorprofessur“

Auf Anregung der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ hat die dvs einen ad-hoc-Ausschuss Juniorprofessur eingerichtet, die die inzwischen verabschiedeten „Empfehlungen zur Evaluation von Juniorprofessuren in der Sportwissenschaft“ erarbeitet haben (vgl. dvs-

Hompage). Von der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ haben daran Daniel Memmert und Siegfried Nagel mitgewirkt.

(6) Vertretung der Kommission im dvs-Hauptausschuss

Als Kommissionssprecher hat Siegfried Nagel die Belange des sportwissenschaftlichen Nachwuchses bei der Sitzung des dvs-Hauptausschuss im November 2004 (Köln) vertreten.

TOP 2 Tätigkeits- und Kassenbericht des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V. (Petra Wagner & Jörg Schorer)

Petra Wagner stellt die wichtigsten Aktivitäten des Vereins vor, die sich aufgrund der engen Zusammenarbeit von Verein und Kommission nur schwer trennen lassen.

Auf der letzten Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses, die im Rahmen des 16. dvs-Hochschultages (September 2003) in Münster stattfand, wurden die erste Vorsitzende, Petra Wagner (Bayreuth), und der zweite Vorsitzende, Daniel Memmert (Heidelberg), in ihrem Amt bestätigt. Als Kassenwart wurde Jörg Schorer (Heidelberg) neu in das Amt gewählt. Siegfried Nagel (Tübingen) vervollständigte als Sprecher der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ qua Amt den Vorstand. Auch in den beiden letzten Jahren war die Tätigkeit des Vereinsvorstandes durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Sprecherrat der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ geprägt. Die gemeinsamen Aktivitäten von Kommission und Vereinsvorstand werden/wurden im Tätigkeitsbericht von Siegfried Nagel (in dieser Versammlung) dargestellt, so dass sich dieser Bericht

auf die Aufgaben und Aktionen, die sich vornehmlich der Tätigkeit des Vereins zuordnen lassen, beschränken kann. Die Aufgaben des Vereins bzw. des Vereinsvorstandes lassen sich in vier Punkten zusammenfassen: (1) Zuschüsse, (2) Wissenschaftliche Schriftenreihe des Vereins, (3) Mitgliederwerbung und Mitgliederverwaltung, (4) Sonstige Aktivitäten.

(1) Zuschüsse

In den letzten beiden Jahren fanden vier gemeinsame Sitzungen des Vereinsvorstandes mit dem Sprecherrat (in Heidelberg, Paderborn, Potsdam und auf Sylt) statt. Der Verein unterstützte diese Treffen mit Fahrtkostenzuschüssen im Gesamtbetrag von 4597,21 €. Nachwuchsveranstaltungen wurden im Berichtszeitraum 2003-2005 nicht bezuschußt. Die Finanzierung von Druck und Vertrieb der Semesterbroschüre „Ze-pher“ (WS 03 - SS 05) schlug mit 3074,11 € zu Buche.

(2) Wissenschaftliche Schriftenreihe des Vereins

Eine wesentliche Aufgabe des Vereinsvorstandes ist die Betreuung der wissenschaftlichen Schriftenreihe. In Zusammenarbeit mit dem Hofmann Verlag wurde die redaktionelle Betreuung der Schriftenreihe „Forum Sportwissenschaft“ von Petra Wagner übernommen, in der überdurchschnittliche und originelle sportwissenschaftliche Dissertationen sowie Habilitationen aus dem Gesamtbereich der Sportwissenschaft veröffentlicht werden. Erstmals wurde im Jahr 2003 ein Wechsel der Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der Schriftenreihe vorgenommen sowie die Anzahl der Mitglieder in diesem Beirat von 4 auf 6 erhöht. Der wissenschaftliche Beirat der Schriftenreihe setzte sich danach in den letzten zwei Jahren wie folgt zusammen: Prof. Dr. Marie-Luise Klein, Prof. Dr. Dietrich Kurz, Prof.

Dr. Martin Lames, Prof. Dr. Bernd Strauß, Prof. Dr. Ansgar Thiel, Prof. Dr. Josef Wiemeyer und von Seiten des Nachwuchses PD Dr. Petra Wagner. Während der letzten Amtsperiode sind in der Reihe zwei weitere Arbeiten erschienen:

1. Band 8: Andreas Klee: Methoden und Wirkungen des Dehntrainings,
2. Band 9: André Gogoll: Belasteter Geist – Gefährdeter Körper.

Die Bände 10 und 11 von Uwe Gomolinsky: Sportliches Engagement und Rauschmittelkonsum im Kindes- und Jugendalter sowie von Ingrid Bähr: Erleben Frauen sportbezogene Bewegung anders als Männer? werden bis Ende des Jahres herauskommen. Für die neuen Bände wurde ein Druckkosten-Zuschuss in Höhe von 250 € gezahlt. Die Werbung für Publikationen in der Schriftenreihe wurde über entsprechende Maßnahmen auf der eigenen Homepage sowie die Zeitschrift *Ze-pher* vorangetrieben. So bewarben sich im letzten Berichtszeitraum 6 weitere Kandidaten um eine Publikation, mit denen jedoch keine Veröffentlichung in unserer Schriftenreihe „Forum Sportwissenschaft“ gelang.

(3) Mitgliederwerbung und Mitgliederverwaltung

Da die Förderungsmöglichkeiten des Vereins direkt mit der Zahl der Vereinsmitglieder und den eingehenden Mitgliedsbeiträgen zusammenhängen, betrachtet es der Vereinsvorstand als eine wichtige Aufgabe, eine möglichst große Mitgliederzahl zu erreichen. Trotz verschiedener Aktionen - Erstellen und Verschicken eines Folders an alle dvs-Mitglieder, Informationsstände und Informationsveranstaltungen auf verschiedenen sportwissenschaftlichen Tagungen und Nachwuchsworkshops sowie persönliche Anfragen – sank die Zahl der Mitglieder im Berichtszeitraum von 155 Mit-

glieder (Stand: 20.09.2003) auf 142 Mitglieder. Die Zahl der Institutsmitgliedschaften erhöhte sich im Berichtszeitraum von 5 auf 7 sportwissenschaftliche Institute. Die Gewinnung weiterer Mitglieder (v.a. auch Institutionen) sollte deshalb auch in der kommenden Amtsperiode eine zentrale Aufgabe des Vereinsvorstandes sein, damit die Förderungsmöglichkeiten weiter verbessert werden. Hierzu ist ebenfalls an Maßnahmen über die Homepage und die Sportwiss-Liste gedacht.

Der Verein verfügt derzeit über eine solide finanzielle Basis; jedoch muss auch in diesem Jahr nochmals angemerkt werden, dass diejenigen Mitglieder, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen - trotz Erinnerungen - nur zu einem sehr geringen Anteil ihren Mitgliedsbeitrag überweisen. Der größte Anteil der Mitglieder entrichtet inzwischen den Jahresbeitrag über eine Einzugsermächtigung. Der Wechsel des Geldinstituts bewirkte einige Schwierigkeiten, wodurch es zu Überhängen in der Abbuchung kam. Für die Bewältigung der Probleme gilt mein besonderer Dank unserem Kassenwart Jörg Schorer. Außerdem wurde der Mitgliedsbeitrag für den Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V. auf der letzten Sitzung in Münster 2003 von 20,45 € auf 22,- € für Einzelmitgliedschaften und von 51,13 € auf 55,- € für Institutsmitgliedschaften erhöht. Der Rechenschaftsbericht des Kassenworts über Ein- und Ausgaben des Vereins für den Zeitraum von September 2003 bis September 2005 ist hier für die Mitglieder zugänglich. Die Kasse wurde von PD Dr. Rainer Wollny am 21.9.05 in Heidelberg geprüft.

(4) Sonstige Aktivitäten

Der Vereinsvorstand hat in den vergangenen zwei Jahren zusammen mit dem Sprecherrat der Kommission „Wissen-

schaftlicher Nachwuchs“ einen Vorschlag zur Veränderung der Vereinssatzung erarbeitet. Dabei wurden in der Arbeitsgruppe Satzungsänderung (Mitglieder: Oliver Höner, Siegfried Nagel, Jörg Schorer) und bei den Sprecherratssitzungen neben der formalen Aktualisierung und Modernisierung vor allem folgende Punkte diskutiert und in der vorgeschlagenen Vorlage zur Satzungsänderung (siehe Veröffentlichung im Ze-phir SS 2005, S.26-28) gegenüber der bisherigen Vereinssatzung von 1985 verändert:

1. Erweiterung des Zwecks des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V. (vgl. § 2),
2. Verhältnis zwischen der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und dem Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V. (vgl. § 2),
3. Verringerung der Zahl der Vorstandsmitglieder von vier auf drei (vgl. § 7,1) sowie
4. Verbleib des Vereinsvermögens bei Auflösung des Vereins (vgl. § 9).

Über die Veränderung der Vereinssatzung wird im Folgenden diskutiert und entschieden.

TOP 3 Entlastung des Vereinsvorstandes und des Sprecherrats

Die Mitgliederversammlung entlastet einstimmig den alten Vereinsvorstand (Petra Wagner, Daniel Memmert, Jörg Schorer, Siegfried Nagel) sowie den Sprecherrat.

TOP 4 Wahl des Vereinsvorstandes

Die Wahlleitung übernimmt Ralf Sygusch.

Zur 1. Vorsitzenden des Vereins wird Karen Roemer (TU Chemnitz) gewählt (keine Gegenstimme, 2 Enthaltungen). Frau Karen Roemer nimmt die Wahl an.

Zum 2. Vorsitzenden wird Daniel Memmert (Uni Heidelberg) gewählt (keine Gegenstimme, 1 Enthaltung). Herr Daniel Memmert nimmt die Wahl an.

Zum Kassenwart wird Jörg Schorer (Uni Heidelberg) gewählt (keine Gegenstimme, 1 Enthaltung). Herr Jörg Schorer nimmt die Wahl an.

Zu Kassenprüfern wurden Susanne Tittlbach (Uni Karlsruhe) und Rainer Wollny (Uni Heidelberg) gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

TOP 5 Wahlen für den Sprecherrat der dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs

Wahlleiter Ralf Sygusch erläutert kurz das Vorgehen und sammelt die Kandidaturen. Von 11 Personen, die sich zur Wahl stellen, wurden folgende en bloc gewählt.

1. Erin Gerlach (Paderborn)
2. Elke Gramespacher (Freiburg)
3. Oliver Höner (Mainz)
4. Andreas Hebbel-Seeger (Hamburg)
5. Claus Krieger (Kiel)
6. Imke Meyer (Bremen)
7. Beate Prätorius (Chemnitz)
8. Verena Oesterhelt (Augsburg)
9. Vera Reinartz (Oldenburg)
10. Jessica Süßenbach (Essen)
11. Gorden Sudeck (Bielefeld)

Zum Sprecher der dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs wird Oliver Höner (Uni Mainz) gewählt (keine Gegenstimme, 1 Enthaltung). Herr Oliver Höner nimmt die Wahl an.

TOP 6 Verschiedenes

Es lagen keine Punkte mehr vor.

dvs-Nachwuchspreis 2005

gefördert durch die Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung

PD DR. SIEGFRIED NAGEL

Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Institut für Sportwissenschaft
09107 Chemnitz
Tel.: 0371/531-2929

✉ Siegfried.nagel@phil.tu-chemnitz.de

Einer der Höhepunkte des dvs-Hochschultags in Leipzig war wiederum die Endrunde um den dvs-Nachwuchspreis. Folgende drei Nachwuchswissenschaftler/innen lieferten sich einen spannenden Wettbewerb. Den ersten Platz belegte Daniel Erlacher (Heidelberg). Er setzte sich mit der Frage auseinander, inwieweit im luziden Traum motorische Lernprozesse angeregt werden können. Im Rahmen einer Pilotstudie konnte er zeigen, dass Bewegungen, die im Klartraum ausgeführt werden, zu motorischen Verbesserungen führen, was mit der hirnhysiologischen Äquivalenz zu tatsächlichen Bewegungen begründet wird. Den zweiten Platz erreichte Marion Blank (Kiel) mit ihrem Beitrag zu Dimensionen und Determinanten der Trainierbarkeit. Sie konnte anhand einer Meta-Analyse zeigen, dass bei Männern und jüngeren Menschen kurzfristig höhere Trainingseffekte zu beobachten sind. Dagegen ergaben sich längerfristig weder Alters- noch Geschlechtsunterschiede, woraus eine mögliche Unabhängigkeit der Dimensionen „Anpassungsausmaß“ und „Anpassungsgeschwindigkeit“ geschlossen wurde. Als Drittplatzierter stellte Thomas Heinen (Köln) einen Ansatz zur Verknüpfung von mentalen Repräsentationen und Kinematik bei sportlichen Bewegungen vor. Er konnte anhand der

Bewegung des frontalen Angriffsschlags im Volleyball zeigen, welche Repräsentationsstrukturen mit welchen kinematischen Parametern in Verbindung stehen.

Der dvs-Nachwuchspreis 2005 wurde erneut durch die Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung gefördert und war mit insgesamt 1500 € dotiert (1. Platz: 750 €, 2. Platz: 500 €, 3. Platz: 250 €). Die Friedrich Schleich Gedächtnis Stiftung mit Sitz in Schwäbisch Gmünd wurde 2001 zur Erinnerung an den Unternehmer und Erfinder Friedrich Schleich (1900-1977) gegründet. Dieser hat über 80 Patente angemeldet, beispielsweise die Wärmeschutz-Bekleidung, die später zum Neoprenanzug weiter entwickelt wurde. Darüber hinaus ist Friedrich Schleich der Vater der Biege- und Plastikfiguren; er entwickelte und produzierte in seiner Firma u.a. die Schlümpfe, Wum und Wendelin sowie den Dackel Waldi – das Maskottchen der Olympischen Spiele 1972 in München.

Für die Durchführung des Gutachterverfahrens in der Vorrunde und die Moderation der Endrunde auf dem dvs-Hochschultag war Siegfried Nagel (Tübingen) verantwortlich. Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb um den dvs-Nachwuchspreis 2005 waren alle Nachwuchswissenschaftler/innen aus dem Be-

reich der Sportwissenschaft, die sich in der Qualifikationsphase befinden. Die Bewerbung umfasste eine fünfseitige Fassung einer eigenen unveröffentlichten Forschungsarbeit. Die fünfzehn eingereichten Beiträge wurden in anonymisierter Form folgenden sieben Jury-Mitgliedern vorgelegt, die von den jeweiligen dvs-Organen benannt wurden: Prof. Dr. Rüdiger Heim, Heidelberg (Sektion Sportpädagogik), Prof. Dr. Sebastian Braun, Paderborn und für die Endrunde Prof. Dr. Ansgar Thiel, Tübingen (Sektionen Sportgeschichte / Sportphilosophie / Sportsoziologie), Prof. Dr. Andreas Hohmann, Potsdam (Sektionen Biomechanik / Sportinformatik / Trainingswissenschaft), PD Dr. Hermann Müller, Saarbrücken (Sektionen Sportmotorik / Sportpsychologie), Prof. Dr. Volker Zschorlich, Rostock (dvs-Vorstand), Dr. Karen Roemer, Chemnitz und PD Dr. Petra Wagner, Bayreuth (beide Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs). Zur Ermittlung der Rangfolge der Bewerber/innen wurden insbesondere folgende Kriterien zugrunde gelegt: (1) innovativer Wert, (2) wissenschaftliche Qualität des theoretisch-methodischen Ansatzes und (3) Darstellung und Gestaltung des Beitrags. Dabei wurde von den Gutachter/innen jeweils eine Rangliste der vier besten Beiträge ermittelt. Für die Endrundenveranstaltung qualifizierten sich die drei Bewerber/innen mit der höchsten Gesamt-Rangpunktzahl.

Die 15-minütige Präsentation und die anschließende Diskussion (10 Minuten) der Endrundenbeiträge wurde ebenfalls von

den oben genannten Mitgliedern der Jury bewertet. Zu den Gutachter/innen der Vorrunde kamen jeweils zwei weitere in den Themenbereichen der Endrundenbeiträge ausgewiesene Experten hinzu: Für den Beitrag von Daniel Erlacher waren dies PD Dr. Dirk Büsch (Bremen) und Prof. Dr. Frank Hänsel (Darmstadt), für Marion Blank Prof. Dr. Jürgen Krug (Leipzig) und Prof. Dr. Martin Lames (Augsburg) sowie für Thomas Heinen PD Dr. Alfred Effenberg (Bonn) und Prof. Dr. Josef Wiemeyer (Darmstadt). In der Diskussion waren zunächst jeweils die beiden zugeordneten „Neu-Jurymitglieder“ frageberechtigt, danach waren auch Fragen durch die anderen Gutachter(innen) gestattet. Die Mitglieder der Jury platzierten die drei Beiträge anhand der Bewertung der methodischen und inhaltlichen Qualität von Präsentation und Diskussion jeweils in einer Rangreihe. Die aufsummierten Rangplätze ergaben die Endrundenplatzierung, die zum Vorrundenergebnis hinzuaddiert das Gesamtergebnis lieferte.

Der dvs-Nachwuchspreis 2005 ist als interessante und gelungene Veranstaltung zu werten. Dabei war hinsichtlich der Zahl der eingereichten Beiträge und der Zahl der etwa 200 Zuhörer/innen bei der Endrunde im Vergleich zum letzten Hochschultag in Münster ein deutlicher Aufwärtstrend zu beobachten. Diese besondere Form der Nachwuchsförderung hat sich damit etabliert und wird sicherlich auch bei künftigen Hochschultagen einen festen Platz im Kongressprogramm haben.

In eigener Sache: Anmerkungen zu Perspektiven der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“

JUNIOR-PROF. DR. OLIVER HÖNER

Institut für Sportwissenschaft
Johannes Gutenberg-Universität
Albert Schweitzer Straße 22
55099 Mainz
Tel.: 06131/39-23744

✉ höner@uni-mainz.de

Auf der gemeinsamen Mitgliederversammlung der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ sowie des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen des dvs-Hochschultages in Leipzig fanden am 22. September 2005 u. a. die Neuwahlen des Sprecherrats sowie des Vereinsvorstands statt (vgl. das Protokoll in diesem Ze-phir). Mit diesen Wahlen einhergehend legt sich der Sprecherrat des wissenschaftlichen Nachwuchses traditionell auf inhaltliche Themenschwerpunkte für die folgenden zwei Jahre fest, die wir hier im Ze-phir im Sinne eines Ausblicks (auch auf die zukünftigen Schwerpunktheftes des Ze-phirs) skizzieren wollen.

Als einen zentralen Punkt unserer Arbeit sehen wir die weitere Profilierung der – auch zukünftig von renommierten Gutachter(innen) gereviewten – Schriftenreihe „Forum Sportwissenschaft“ an, in der Nachwuchswissenschaftler(innen) ihre Qualifikationsarbeiten veröffentlichen können. Hierzu haben wir auch personell einen Schwerpunkt gelegt, indem mit Daniel Memmert und Erin Gerlach jetzt zwei Personen die Organisation der Schriftenreihe betreuen und damit gemeinsam die langjährige Arbeit von Petra Wagner fortsetzen werden. Mit dieser Schwerpunktsetzung möchten wir Anregungen auf-

nehmen, wie sie u.a. im Ze-phir WS04/05 formuliert wurden.

Die Verbesserung der Finanzsituation des Vereins stellt einen weiteren Arbeitsschwerpunkt dar, um damit die Grundlage unserer Aktivitäten für den Nachwuchs langfristig zu sichern. Wir möchten die Mitglieder- und Sponsorenwerbung deutlich forcieren, um auch zukünftig dem sportwissenschaftlichen Nachwuchs z.B. preisgünstige Fortbildungsveranstaltungen wie die dvs-Nachwuchsworkshops anbieten zu können. Das Konzept dieser Nachwuchsveranstaltungen (Workshops und Akademien) wollen wir noch einmal präziser ausarbeiten. Eine Facette soll hierbei sein, dass wir zukünftig aus Termingründen und aufgrund der regen Nachfrage die dvs-Nachwuchsworkshops jährlich im Oktober anbieten, so z. B. ein von Daniel Memmert und Andreas Bund organisierter Nachwuchsworkshop im Oktober 2006 in Heidelberg. Die Nachwuchsworkshops in den geraden Jahreszahlen werden einen naturwissenschaftlichen, die in den ungeraden Jahren einen sozial-/geisteswissenschaftlichen Schwerpunkt haben. Dies soll nicht dazu führen, dass sich ein(e) Qualifikant(in) für einen Nachwuchsworkshop nicht anmelden darf, weil er oder sie einen „falschen“ Schwerpunkt hat (zumal einige Qualifikationsarbeiten nur sehr schwer dem einen

oder anderen Profil zuzuordnen sind). Die Profilbildung soll jedoch einen starken Einfluss auf die Auswahl der Expert(inn)en sowie der Hauptvorträge des jeweiligen Nachwuchsworkshops haben.

Zusätzlich zu den Nachwuchsworkshops, die in der Vergangenheit vor allen Dingen von Doktorand(inn)en besucht wurden, streben wir an, mit der Unterstützung der dvs die Förderung der Qualifikanden in der Post-Doc-Phase stärker in den Blick zu nehmen. Prädestiniert hierzu wären u. E. qualitativ hochwertige dvs-Akademien, bei denen übergreifende Aspekte der sportwissenschaftlichen Forschung auf hohem Niveau intensiv diskutiert werden. Zukünftig gilt es, solche Akademien durch zusätzliche Ausbildungsmodule, wie sie z.B. früher in den hochschuldidaktischen Workshops vollzogen wurden, und auch durch Formen der Internationalisierung zu bereichern. Weitere Aufgaben hinsichtlich der Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses sehen wir in der Fortführung des – v. a. Dank der Arbeit von Siegfried Nagel – mittlerweile etablierten dvs-Hochschultagspreises. Als Ergänzung hierzu gilt es Möglichkeiten der Ausschreibung weiterer Preise auszuloten, die auch für Post-Docs interessant sind.

Neben diesen vor allem organisatorischen und strukturellen Arbeiten liegen die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit traditionell in den Schwerpunktthemen der zukünftigen Ausgaben des Ze-phirs. Diesbezüglich planen wir für die kommenden zwei Jahre Schwerpunktheft, die originäre Themen der Nachwuchsförderung aufgreifen und diese in den aktuellen Zusammenhang stellen. So wird für den nächsten Ze-phir eine Bestandsaufnahme über aktuelle Trends in der sportwissenschaftlichen Forschungslandschaft vorgenommen. Dabei sollen viel versprechende Tendenzen, aber auch Problematiken aufgezeigt werden. In einem weiteren Schwerpunktheft wird das Thema der Betreuung von Qualifika-

tionsarbeiten in den Blickpunkt gestellt. Aufbauend auf einer zurückliegenden Bestandsaufnahme im Ze-phir WS 04/05 sollen Kriterien für eine (aus Sicht des Nachwuchses) „effektive“ Betreuung einer Qualifikationsarbeit aufgezeigt werden. Die Fortführung der Bearbeitung des Themas Hochschuldidaktik (vgl. auch Ze-phir SS 05) stellt einen dritten Themenschwerpunkt dar. Dieses Thema besitzt derzeit generell an den Universitäten einen hohen Stellenwert. Der Bedarf an spezifisch-sportwissenschaftlicher Hochschuldidaktik, der v. a. mit den Lehrveranstaltungen der „Theorie und Praxis der Sportarten“ im sportwissenschaftlichen Studium zu begründen ist, wurde aber bisher nur unzureichend herausgestellt, geschweige denn gedeckt. Es gilt deshalb spezifisch-sportwissenschaftliche Fortbildungen zur Hochschuldidaktik in die Diskussion einzubringen, die auch von den allgemeinen Hochschuldidaktikzentren der Universitäten anerkannt werden können. In einem vierten Themenschwerpunkt werden wir aus der Nachwuchsperspektive Fragestellungen beleuchten, die im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Besoldungsstufen einhergehen (z. B. Streichung der C1-Stellen, Besonderheiten der W-Besoldung). Es soll dabei perspektivisch aufgezeigt werden, mit welchen Problemen Nachwuchswissenschaftler(innen) in ihrer zukünftigen Karriere konfrontiert werden könnten.

Unsere Arbeit in den kommenden zwei Jahren soll also durch eine Kontinuität in der Fortführung und Erweiterung der bisher geleisteten Arbeit, aber auch durch eine Offenheit für neue Aspekte gekennzeichnet sein. Dementsprechend sind wir für kritische Rückmeldungen bzgl. der bisher angegangenen Projekte, aber auch für neue Anregungen aus dem sportwissenschaftlichen Vor- und Nachwuchs dankbar!

15. dvs-Nachwuchsworkshop für sozial- und geisteswissenschaftliche Teildisziplinen vom 06.–08. Oktober in Paderborn

JULIA EVERKE & DARKO JEKAUC (UNIVERSITÄT KONSTANZ)

Universität Konstanz
FG Sportwissenschaft
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz
Tel.: 07531/88-3564 & 3166

✉ julia.everke@uni-konstanz.de

✉ darko.jekauc@uni-konstanz.de

**„Drei Hasen und der Löffel drei,
und doch hat jeder Hase zwei“**



Diese und weitere Rätsel ergründeten die Nachwuchswissenschaftler aus allen Teilen Deutschlands (und Österreichs) vom 06.–08.10.2005 zum 15. dvs-Nachwuchsworkshop an der Universität Paderborn.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Das neunköpfige Tutorenteam, bestehend aus Vertretern der Soziologie/Ökonomie (Prof. Dr. Marie-Luise Klein), der Pädagogik (Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck, Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider, Prof. Dr. Dietrich Kurz, Prof. Dr. Wolf-Dietrich Miethling, Prof. Dr. Alfred Richartz, Prof. Dr. Werner Schmidt), der Bewegungs-/Trainingswissenschaft (Prof. Dr. Norbert Olivier) und der Bewegungswissenschaft/Psychologie (Prof. Dr. Oliver Höner), erwies sich als eine sehr gute und kompetente Hilfe.

Die Organisatoren des Nachwuchsworkshops wurden regelrecht mit Anmeldun-

gen - meistens kurz vor Ende der Fristen - überschüttet. Dennoch gelang es Erin Gerlach und Claudia Reiter im Vorfeld, die insgesamt 37 Teilnehmer auf dem neuesten Stand zu halten und zusätzlich ein offenes Ohr für Wünsche und kleine Wehwehchen des „Nachwuchses“ zu haben. Auch die Durchführung des Workshops verlief aufgrund der gut durchgeführten Organisation (zumindest aus Sicht der Teilnehmer) fühlbar reibungslos. Beeindruckend war neben den wissenschaftlich Beiträgen auch die gute Organisation der nicht-wissenschaftlichen Bereiche (die Abendgestaltung, die Versorgung des leiblichen Wohles und die Freizeitgestaltung).

Nach der Ankunft und dem Genuss der sommerlichen Temperaturen (trotz Oktober) vor den Türen der Universität wurden alle Teilnehmer von den Koordinatoren herzlich willkommen geheißen. Da-

nach folgten organisatorische Inhalte, nach denen man sich ein gutes Bild vom Verlauf der nächsten beiden Tage machen konnte. Die Kurzvorstellung aller Teilnehmer machte die Vielzahl der vertretenen Universitäten deutlich sowie die unterschiedlichen Themenbereiche der Promotionsvorhaben.

Maike Tietjens hielt den ersten Vortrag für alle Arbeitsgruppen über das Thema „Publizieren in der Sportwissenschaft“. Neben - gerade für den wissenschaftlichen Nachwuchs - interessanten Untersuchungsergebnissen über den Rang des wissenschaftlichen Publizierens in den verschiedenen Teildisziplinen der Sportwissenschaft, wurden auch Empfehlungen für die ersten Schritte hin zu einer Publikation in einem namhaften Journal ausgesprochen. Die Impactfaktoren des Jahres 2004 konnten sogleich nachgelesen werden, um die Auswahl der Publikationsmöglichkeiten zu erleichtern. Das Prozedere der Einreichung - vom ersten Schritt der Auswahl der Zeitschrift, über Einreichung, Begutachtung, Rückmeldung an den Autor, Überarbeitung und dem erneuten Einreichen - erläuterte Dr. Maike Tietjens an einem persönlichen Beispiel und sprach den Nachwuchswissenschaftlern Mut zu.

Es folgte am ersten Tag, nach einer angenehm gestalteten Kaffeepause, die Aufteilung in themenspezifische Kleingruppen. Dabei wurde dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit gegeben in einer Gruppe über ihr Themenfeld zu diskutieren. Hierzu wurde zunächst das Promotionsvorhaben vorgestellt und offene Fragen seitens der Promovenden dargelegt. In einer sich anschließenden Diskussion mit den Teilnehmern der Arbeitsgruppe und den beiden betreuenden Professoren wurden oftmals neue Aspekte für die eigene Arbeit betrachtet und der Blick aus einer anderen Perspektive auf das eigene Promotionsprojekt möglich.

Die vorgestellten Themen waren von höchst unterschiedlicher Natur, fanden aber über die Fragen nach der besten wissenschaftlichen Bearbeitung einen gemeinsamen Diskussionsansatz. Nach der ersten Arbeitsgruppensitzung und dem optionalen Sport-/aktive Pausen-Programm trafen sich alle im „11. Gebot - Du sollst genießen“, um den ersten Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Danach wurde traditionell in der Turnhalle genächtigt, deren variationsreiche Weichbodenmattenausstattung keine Wünsche offen ließ.

Die Möglichkeit des Frühsports wurde nicht allzu enthusiastisch genutzt. Umso mehr die Möglichkeit, sich bei einem längeren Frühstück über die bereits erworbenen Erkenntnisse auszutauschen. Nach den beiden folgenden Arbeitsgruppensitzungen berichtete Ulrich Trautwein (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin) auf eine übersichtliche und ohne große statistische Vorkenntnisse nachvollziehbare Art von „Mehrebenenanalytischen Verfahren in den Sozialwissenschaften“ anhand von Daten der PISA-Studie. Hierbei handelt es sich nicht um ein völlig neues aber in den sportwissenschaftlichen Untersuchungen kaum beachtetes statistisches Verfahren. Vor allem im schulischen Kontext, wo man in der Regel mit Mehrebenen-Datenstrukturen, wie Schüler-, Klassen- und Schulebene, zu tun hat, kommt man mit der klassischen Statistik, z. B. Regressions- und Varianzanalyse, nicht weiter und man muss auf diese Verfahren zurückgreifen.

Im Anschluss konnten in 1:1-Beratungsgesprächen individuelle Probleme erneut diskutiert und auf konkrete Fragen intensiver eingegangen werden. Zum Abschluss des 2. Tages musste eine schwere Entscheidung getroffen werden. Die Wahl zwischen Stadtführung, Sport oder dem Besuch der Golfakademie war nicht leicht. Die sommerlichen Temperaturen

brachten den Teilnehmern bei jeder gewählten Aktivität umso mehr Spaß. Es folgte der gemeinsame Abend im Sportinstitut. Das ausgezeichnete Büffet sorgte vor allem zu Beginn, die Getränkeverpflegung zum Ende des Abends für sehr gute Stimmung unter den Teilnehmern.

Am dritten und letzten Tag in Paderborn hielt Klaus Willimczik den Vortrag „Normalwissenschaft und wissenschaftliche Revolution. Methodologische Anmerkungen zu Fortschritt in der Sportwissenschaft“. Teamwork war bei den Aufgabenstellungen des Vortrages gefragt. Das Paradigma der Sportwissenschaft ließ uns alle grübeln und noch einmal nachdenken über unsere „Mutterdisziplin“.

Zu den wesentlichen Anmerkungen am Ende des Workshops zählt, dass ein Workshop einmal im Jahr für die Sozialwissenschaftler und im darauffolgenden Jahr für die Naturwissenschaftler nicht ausreicht (bei dem derzeitigen hohen Interesse), sondern einmal pro Jahr die Möglichkeit eines Workshops für Nachwuchswissenschaftler beider Richtungen bestehen sollte.

Wir sagen DANKESCHÖN und AUF WIEDERSEHEN an alle Teilnehmer des Nachwuchsworkshops in Paderborn!

Des Rätsels Lösung:

3 Hasen brauchen aufgrund der Anordnung im Fenster des Paderborner Doms, nur 3 und nicht 6 Löffel, damit jeder Hase seine 2 hat.



Feedback zum 15. dvs-Nachwuchsworkshop:

ERIN GERLACH & CLAUDIA REITER (UNIVERSITÄT PADERBORN)

Universität Paderborn
Sportwissenschaft
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Tel.: 05251 - 60-5308 & 5302

✉ claudia.reiter@uni-paderborn.de

✉ erin.gerlach@uni-paderborn.de

37 Teilnehmer/innen erhielten den Auswertungsbogen, Rücklauf am Samstag Vormittag:
26. Nachfolgend werden exemplarisch einige Ergebnisse dargestellt.

Der Workshop in PB war sehr nachgefragt.

Welche Gründe könnten dafür sprechen?

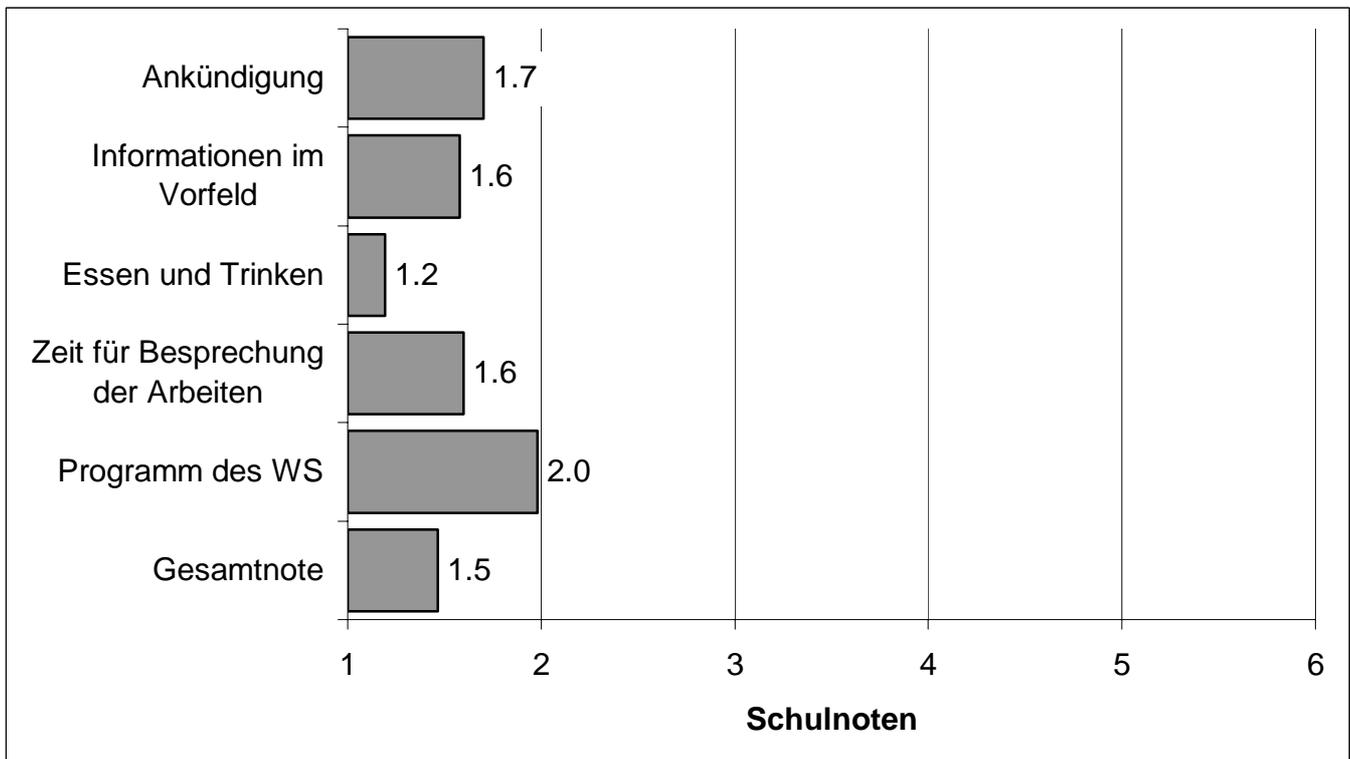
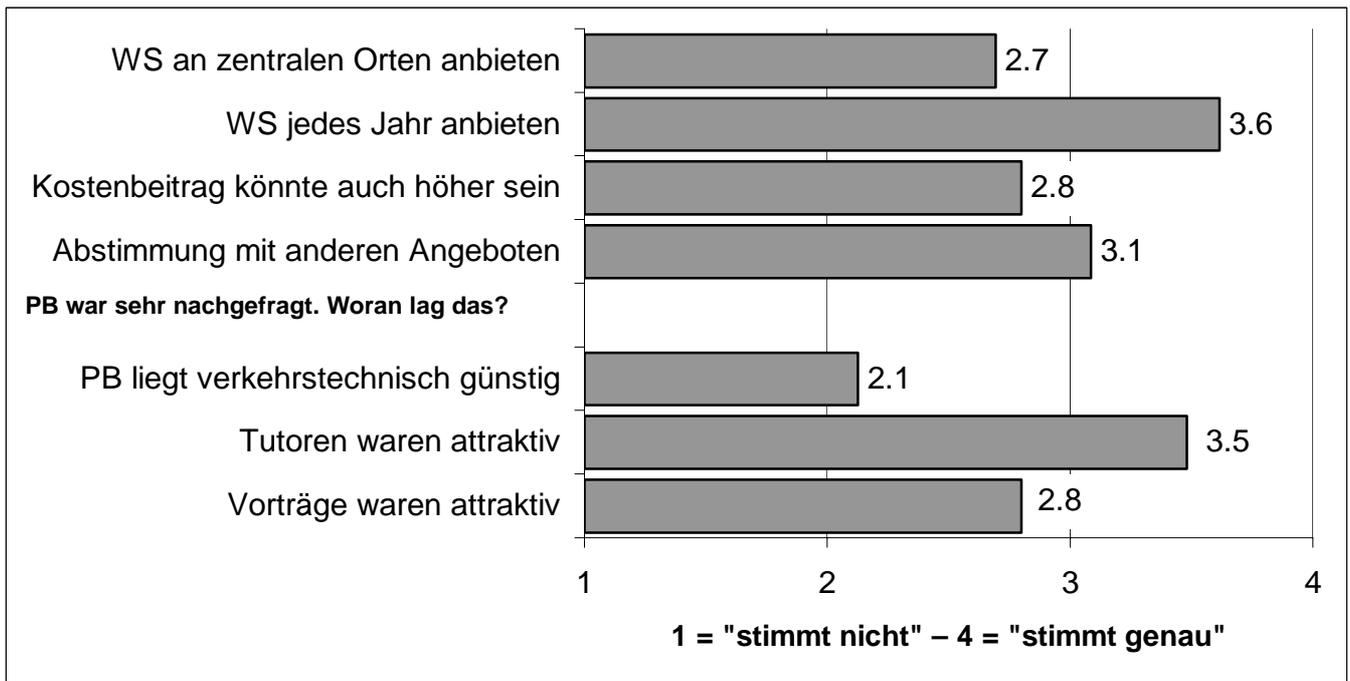
- große Attraktivität dieses WS
- zu wenig Angebote
- guter Termin
- Zufall
- eigene Arbeitsgruppe fuhr hin

Was war gut?

- super Beratung
- Engagement der Tutoren
- individuelle Beratung (Einzelgespräche)
- gute Organisation, das „Rundumpaket“, Gesamtprogramm
- Gruppeneinteilung
- Kompliment für „liebvolle Gestaltung“
- Verpflegung/Abendveranstaltung
- Informationsfluss
- finanzieller Aufwand
- Atmosphäre, Herzlichkeit, Flexibilität
- viele hilfsbereite Ansprechpartner

Was kann man besser machen?

- gemeinsames Sportangebot
- zeitgleiche Alternativvorträge (qualitativ und quantitativ orientiert)
- Rhythmus Vorträge/Arbeitsgruppen
- Vorträge nicht von der Sommerakademie wiederholen
- Vorträge „niveauspezifischer“
- bessere Infos zum Begleitprogramm (Stadtführung etc.)
- Schlafgelegenheiten



Wir freuen uns über die sehr positive Resonanz und werden versuchen, in Zukunft die Verbesserungsvorschläge aufzugreifen.

Vorankündigung des 16. dvs-Nachwuchsworkshops für naturwissenschaftliche Teildisziplinen vom 27.–29.10.2006 an der Universität Heidelberg

ANDREAS BUND
UNIVERSITÄT DARMSTADT

Uni Darmstadt
Institut für Sportwissenschaft
64285 Darmstadt
Tel.: 06151 / 16-6884

✉ abund@sport.tu-darmstadt.de
(Anmeldung)

DANIEL MEMMERT
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Uni Heidelberg
Institut für Sport und Sportwissenschaft
69120 Heidelberg
Tel.: 06221 / 54-4340

✉ daniel.memmert@issw.uni-heidelberg.de
(Projektskizzen)

Der 16. dvs-Nachwuchsworkshop richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen (Diplomand/innen/Examenskandidat/innen, Doktorand/innen, Habilitand/innen), die mit dem Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sind und Diskussion zu ihren Forschungsfragen suchen. Der Workshop ist vorwiegend naturwissenschaftlichen ausgerichtet, steht aber auch für Teilnehmer/innen aus den stärker sozial- und geisteswissenschaftlich Disziplinen der Sportwissenschaft offen.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Vorstellung und Diskussion von Qualifizierungsprojekten der Nachwuchswissenschaftler/innen in Kleingruppen. Zur Betreuung der Kleingruppen werden namhafte Sportwissenschaftler/innen als Tutoren zur Verfügung stehen. Neben der Kleingruppenarbeit wird es auch die Möglichkeit zur individuellen Beratung in Einzelgesprächen geben. Zusätzlich wird es Plenumsvorträge geben.

Spezielle Fragen der Nachwuchsförderung werden durch Vertreter der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ angesprochen und diskutiert. Das Workshop-Programm wird durch gemeinsame sportliche und/oder kulturelle Aktivitäten ergänzt.

Die Teilnehmerzahl ist voraussichtlich auf max. 30 Personen begrenzt. Die Tagungsgebühr beträgt für dvs-Mitglieder oder für Mitglieder des Vereins sportwissenschaftlicher Nachwuchs e. V. ca. 40,- €, für alle anderen Teilnehmer ca. 60,- €. Darin enthalten sind Workshopunterlagen, Übernachtung in der Turnhalle, Frühstück, Kaffeepausen sowie ein gemeinsames Abendessen.

Für die Vorbereitung werden im Vorfeld alle Teilnehmer/innen gebeten, eine max. 3-seitige Projektskizze ihres geplanten oder begonnenen Arbeitsvorhabens einzusenden. Dadurch wird den Tutoren und Teilnehmer/innen die Vorbereitung auf die jeweiligen Themen ermöglicht und eine sinnvolle Einteilung der Kleingruppen erleichtert.

Vorankündigung des 6. Nachwuchsworkshops der Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft

DEUTSCHE SPORTHOCHSCHULE KÖLN

Dipl.-Sportl. Britta Dahmen
Institut für Sportsoziologie/Abt. Geschlechterforschung
Carl-Diem-Weg 6
50933 Köln
Tel: 0221 4982 2540

✉ dahmen@dshs-koeln.de

Am **Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9.11. 2006** trifft sich an der Deutschen Sporthochschule Köln der wissenschaftliche Nachwuchs der Kommission „Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft“ zum sechsten Mal. Hier soll die Möglichkeit geboten werden, sich mit Fragen der Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft auseinander zu setzen. Daher sollen bei diesem Treffen frauen-, männer-, gender- oder auch queertheoretisch ausgerichtete Qualifikationsvorhaben (vorrangig Dissertationen und Habilitationen) beraten und kritisch miteinander diskutiert werden. Mit einer kurzen Präsentation soll in die Problemstellung, in methodologische bzw. methodische Themen oder auch in Fragen der Datenerhebung bzw. -auswertung einzelner Qualifikationsarbeiten eingeführt werden. Von hier aus wird die Arbeit gemeinsam diskutiert und beraten. Je nach Teilnahmezahl geschieht dies in thematischen Kleingruppen. Darüber hinaus werden im Nachwuchsworkshop allgemeine Fragen der Nachwuchsförderung besprochen. Als Expertinnen werden Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews (DSHS Köln) sowie Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber (Universität Freiburg) diese Veranstaltung begleiten. Anmelde-schluss und Abgabedatum für Abstracts ist der **31.8.2006**.

Im Anschluss an den Workshop findet vom 9. – 11.11.2006 an der DSHS Köln die Jahrestagung der dvs-Kommission „Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft“ mit dem Titel „Sportwissenschaftliche Geschlechterforschung zwischen Theorie, Politik und Praxis“ statt.

Termine Januar 2006- Juni 2006

<p>26.-28.01.2006 (Hamburg): Universität Hamburg: Bewegung in Übertragung – Methoden der Tanzforschung</p>	<p>Melanie Haller Universität Hamburg FB 19 Mollerstr. 10 20146 Hamburg</p>
<p>16.-18.02.2006 (Bad Sassendorf): 7. gemeinsames Symposium der dvs-Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft: Prävention und Rehabilitation</p>	<p>PD Dr. Thomas Jöllenbeck Klinik Lindenplatz Institut für Biomechanik Weslerner Straße 29 59505 Bad Sassendorf</p>
<p>22.03.2006 (Frankfurt/Main): dvs-Kommission "Sport und Raum" (i.G.): Sport und Raum – Disziplinäre Ansätze und interdisziplinäre Perspektiven</p>	<p>Jana Schröder Universität Erlangen-Nürnberg Institut für Sportwissenschaft und Sport Gebbertstr. 123b 91058 Erlangen</p>
<p>23.-25.03.2006 (Osnabrück): Universität Osnabrück: Bewegte Kindheit</p>	<p>Prof. Dr. Renate Zimmer Universität Osnabrück Kongress "Bewegte Kindheit" Postfach 4469 49069 Osnabrück</p>
<p>07.-08.04.2006 (Berlin): Universität Berlin: Fahrrad – Person - Organismus</p>	<p>Antje Stache Institut für Sportwissenschaft Konrad-Wolf-Str. 45 13055 Berlin</p>
<p>10.-12.04.2006 (Salzburg):27. AGSB-Jahrestagung: Die Geschichte der Sportdokumentation und -information</p>	<p>Dr. Jürgen Schiffer Zentralbibliothek der Sportwissenschaften Deutsche Sporthochschule Köln Carl-Diem-Weg 6 50933 Köln</p>
<p>04.-06.05.2006 (Bochum): Gemeinsame Jahrestagung der International Association of Sports Economists (IASE) und des Arbeitskreises Sportökonomie (AK)/dvs-Sektion Sportökonomie: Neue Perspektiven ökonomischer Sportforschung</p>	<p>Prof. Dr. Marie-Luise Klein Ruhr-Universität Bochum Fakultät für Sportwissenschaft Lehr- und Forschungsbereich Sportmanagement Stiepeler Str. 129 44780 Bochum</p>
<p>25.-27.05.2006 (Münster): 38. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie: "Elf Freunde soll ihr sein!?"</p>	<p>Barbara Halberschmidt Universität Münster Institut für Sportwissenschaft Horstmarer Landweg 62b 48149 Münster</p>
<p>15.-17.06.2006 (Kassel): dvs-Sektion Sportpädagogik: Sport und Bewegung vermitteln</p>	<p>Prof. Dr. Volker Scheid Universität Kassel Institut für Sport und Sportwissenschaft Heinrich-Plett-Straße 40 34132 Kassel</p>
<p>22.-24.06.2006 (Magdeburg): dvs-Sektion Sportinformatik: Sportinformatik 2006</p>	<p>PD Dr. Jürgen Edelmann-Nusser Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Institut für Sportwissenschaft Brandenburger Str. 9 39104 Magdeburg</p>

Netzwerker „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“		Stand 01.01.2006		
Augsburg	Universität	Verena	Oesterhelt	
Bayreuth	Universität	Ralf	Sygyusch	Dr.
Berlin	Humboldt-Universität	Elke	Knisel	Dr.
Berlin	Freie Universität	Sabine	Radtke	
Bielefeld	Universität	Gorden	Sudeck	
Bochum	Ruhr-Universität	Nils	Neuber	Dr.
Bonn	Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität	Peter	Preuß	
Bremen	Universität	Imke	Meyer	
Chemnitz	Technische Universität	Karen	Roemer	Dr.
Darmstadt	Technische Hochschule	Andreas	Bund	Dr.
Dortmund	Universität	Jürgen	Swoboda	
Düsseldorf	Heinrich-Heine-Universität	Peter	Wastl	Dr.
Erlangen-Nürnberg	Universität	Heiko	Ziemainz	Dr.
Essen/Duisburg	Universität	Jessica	Süssenbach	Dr.
Flensburg	Universität	Markus	Raab	Prof.Dr.
Frankfurt	Universität	Lutz	Vogt	PD Dr.
Freiburg	Universität und PH Freiburg	Elke	Gramespacher	
Gießen	Universität	Nadja	Schott	Dr.
Göttingen	Georg-August-Universität	Sabine	Reuker	
Greifswald	Ernst-Moritz-Arndt-Universität	Dorit	Bödefeld	
Halle-Wittenberg	Martin-Luther-Universität	Andreas	Hahn	Dr.
Hamburg	Universität (Fachb. Sportwissenschaft)	Andreas	Hebbel-Seeger	Dr.
Hamburg	Universität (Fachb. Erziehungswissenschaft)	Petra	Wolters	Prof.Dr.
Hannover	Universität	Judith	Frohn	
Heidelberg	Universität	Daniel	Memmert	Dr.
Heidelberg	Pädagogische Hochschule	Roland	Ullmann	
Hildesheim	Universität	David	Schmidt	
Jena	Friedrich-Schiller-Universität	Reinhild	Kemper	PD Dr.
Karlsruhe	Universität	Ilka	Seidel	Dr.
Kassel	Universität	Julia	Micus	
Kiel	Christian-Albrechts-Universität	Claus	Krieger	Dr.
Koblenz-Landau	Universität, Abt. Landau	Ingo	Keller	
Köln	Deutsche Sporthochschule (FB III)	Thomas	Abel	Dr.
Köln	Deutsche Sporthochschule (FB II)	Ilka	Lüsebrink	Dr.
Köln	Deutsche Sporthochschule (FB I)	Timo	Stiller	
Leipzig	Universität	Stefan	Panzer	Dr.
Magdeburg	Otto v. Guericke-Universität	Kerstin	Witte	PD Dr.
Mainz	Johannes-Gutenberg-Universität	Brunhilde	Schumann-Schmid	Dr.
Marburg	Phillipps-Universität	Jörg	Bietz	Dr.
München	Universität der Bundeswehr	Andreas	Born	
München	Technische Universität	Peter	Wenninger	
Münster	Westfälische Wilhelms-Universität	Maike	Tietjens	Dr.
Oldenburg	Universität	Tina	Oppermann	
Paderborn	Universität	Hans Peter	Brandl-Bredenbeck	Dr.
Rostock	Universität	Marga	Vogt	PD Dr.
Saarbrücken	Universität des Saarlandes	Heike	Winchenbach	
Stuttgart	Universität	Ralf	Brand	Dr.
Tübingen	Universität	Marcel	Fahrner	
Vechta	Hochschule	Petra	Wolters	Prof.Dr.
Wien	Universität	Rosa	Diketmüller	Dr. Mag.
Wuppertal	Bergische Universität	Peter	Neumann	PD Dr.
Würzburg	Julius-Maximilians-Universität	Uwe	Freimuth	Dr.



Forum Sportwissenschaft

Schriftenreihe des
„Vereins zur Förderung
des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e. V.“

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. M.-L. Klein, Prof. Dr. D. Kurz, Prof. Dr. M. Lames,
Prof. Dr. B. Strauß, Prof. Dr. A. Thiel, Prof. Dr. J. Wiemeyer
und PD Dr. P. Wagner

In der Schriftenreihe Forum Sportwissenschaft, die vom „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e. V.“ herausgegeben wird, werden überdurchschnittliche und originelle sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten (Dissertationen, die mit magna cum laude oder mit summa cum laude bewertet wurden sowie Habilitationsschriften) aus dem Gesamtbereich der Sportwissenschaft veröffentlicht. Die Schriftenreihe versteht sich als Forum zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses der Bundesrepublik Deutschland.

Band 3 Dr. Ralf Sygusch

Sportliche Aktivität und subjektive Gesundheitskonzepte
DIN A5, 228 Seiten, ISBN 3-7780-8303-1, € 15.80

Band 4 Dr. Thomas Pauer

Die motorische Entwicklung leistungssportlich trainierender Jugendlicher
DIN A5, 216 Seiten, ISBN 3-7780-8304-X, € 15.30

Band 5 Dr. Andreas Bund

Selbstvertrauen und Bewegungslernen
DIN A5, 300 Seiten, ISBN 3-7780-8305-8, € 19.90

Band 6 Dr. Dorothee Mechau

EEG im Sport
DIN A5, 176 Seiten, ISBN 3-7780-8306-6, € 28.80

Band 7 PD Dr. Siegfried Nagel

Medaillen im Sport – Erfolg im Beruf?
DIN A5, 232 Seiten, ISBN 3-7780-8307-4, € 19.80

Band 8 PD Dr. Andreas Klee

Methoden und Wirkungen des Dehnungstrainings
DIN A5, 340 Seiten, ISBN 3-7780-8308-2, € 29.80

Band 9 Dr. André Gogoll

Belasteter Geist – Gefährdeter Körper
DIN A5, 256 Seiten, ISBN 3-7780-8309-0, € 24.80

Band 10 Uwe Gomolinsky

Sportengagement und Risikoverhalten
DIN A5, 222 Seiten, ISBN 3-7780-8310-4, € 19.90

NEU



Steinwasenstraße 6–8, 73614 Schorndorf

Telefon (07181) 402-125, Telefax (07181) 402-111

Internet: www.hofmann-verlag.de · E-Mail: bestellung@hofmann-verlag.de

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontonummer

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein kontoführendes Kreditinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Vorstand und Mitglieder

- Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, bestehend aus einem Gremium von vier Personen, und der wissenschaftliche Beirat der Schriftenreihe.
- Die Vereinsmitgliedschaft erfolgt auf schriftlichen Antrag. Zielgruppen sind insbesondere der sportwissenschaftliche Nachwuchs, sportwissenschaftliche Institutionen und Personen, die sich dem sportwissenschaftlichen Nachwuchs verpflichtet fühlen. Der Austritt ist zum Ende eines jeden Jahres möglich. Derzeit hat der Verein ca. 150 Mitglieder.
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 22,00 im Jahr für Einzelpersonen (ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder) und € 55,00 für Institutionen. Mitgliedsbeiträge und Spenden stellen die Basis für unsere Förderaktivitäten dar.

Vorstand: Dr. Karen Roemer, Dr. Daniel Memmert,
Jörg Schorer

Bankverbindung: Verein zur Förderung
des sportwissenschaftlichen Nachwuchses,
Sparkasse Heidelberg,
Kontonr: 0009050736, BLZ: 672 500 20

(Stand: 07/2005)

Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.

c/o Dr. Karen Roemer
Technische Universität Chemnitz
Philosophische Fakultät
Institut für Sportwissenschaft
09107 Chemnitz
karen.roemer@phil.tu-chemnitz.de

<http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de/>

Zum Ze-phir und seinen Herausgebern

Der Ze-phir ist eine semesterweise von der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.“ herausgegebene Zeitschrift für sportwissenschaftliche QualifikandInnen. Sie wird kostenlos über das Netzwerk „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“ sowie auf Tagungen und Nachwuchsworkshops verteilt.

Die dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ vertritt die Interessen des sportwissenschaftlichen Nachwuchses. Aufgaben der Kommission sind u.a. die Organisation und Koordinierung von Nachwuchsveranstaltungen (Workshops, Sommerakademien), Vertretung des Nachwuchses in Gremien, Betreuung der eigenen Homepage mit Informationen und Hinweisen für die QualifikandInnen. In enger Zusammenarbeit mit der Kommission arbeitet der Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V., der u.a. die für Nachwuchswissenschaftler vorbehaltene Schriftenreihe „Forum Sportwissenschaft“ herausgibt und finanziell unterstützt. Weiterhin wird der Ausbau und die Pflege des Netzwerkes „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“ betrieben.

Nähere Informationen: <http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de>

Impressum

Herausgeber

dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und
Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.
Anschrift: Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs), Postfach 730229, 22122 Hamburg
<http://www.sportwissenschaft.de>
Printausgabe: 12 (2005) 2; ISSN 1438-4132
Internetausgabe: 12 (2005) 2; ISSN 1617-4895 (Beide Ausgaben sind inhaltsgleich.)
<http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de>
Ze-phir wird geführt in der SIRC (Sport information resource centre, CAN; <http://www.sirc.ca>).

Redaktionelle Zuschriften bitte unter

dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“
Dr. Karen Roemer
Technische Universität Chemnitz
Institut für Sportwissenschaft
Thüringer Weg 11, 09126 Chemnitz
Fon: +49-371-5312946
e-mail: karen.roemer@phil.tu-chemnitz.de

Betreuung des Schwerpunktes

Dr. Karen Roemer
Technische Universität Chemnitz
e-mail: karen.roemer@phil.tu-chemnitz.de

Druck: WERTDRUCK, Hamburg

Forum Sportwissenschaft

Schriftenreihe des Vereins zur Förderung des
sportwissenschaftlichen Nachwuchses
im Verlag Karl Hofmann.

Leistungen der Schriftenreihe

- Veröffentlichung herausragender und innovativer sportwissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten aus dem Gesamtbereich der Sportwissenschaft.
- Zweifache Begutachtung der Arbeiten durch die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der Schriftenreihe und ausgewählte Experten.

Vorteile für Nachwuchswissenschaftler

- Der Begutachtungsprozess garantiert eine hohe Qualität der Publikationen und eine hohe Reputation der Schriftenreihe.
- Die Arbeit wird beim Verlag Karl Hofmann, einem in der Sportwissenschaft ausgewiesenen Verlag mit hoher Präsenz in der Sportwissenschaft publiziert.
- Finanzielle Unterstützung überdurchschnittlicher sportwissenschaftlicher Dissertationen und Habilitationen durch den Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses.

Kontakt

Dr. Daniel Memmert
Universität Heidelberg

Institut für Sport und Sportwissenschaft
Im Neuenheimer Feld 700

69120 Heidelberg

Tel: 06221/544340

Fax: 06221/544340

E-mail: Daniel.Memmert@urz.uni-hd.de

www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de